

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Robert Brannekämper

ANTRAG
25.04.14

Verbindungswege in der Maikäfersiedlung freigeben und endlich den Lernprozess bei der GWG-Führung einleiten: „Vernünftiger Umgang mit Nachbarn“

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Geschäftsführung der GWG wird aufgefordert, den im Zuge der Baumaßnahmen der GWG an der Maikäfersiedlung bereits seit Mai 2013 gesperrten Verbindungsweg zwischen Heilbrunner Straße, Höhenstadter Straße und Bad-Schachener-Straße freizugeben und die rückwärtigen Außenanlagen der dort entstandenen Wohnbebauung unverzüglich fertigzustellen.

Dabei sollte die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG endlich das nachbarschaftliche Einvernehmen mit den seit vielen Jahren dort wohnenden Nachbarn aus Berg am Laim suchen. Das bisherige Vorgehen und Kommunikationsgebaren der GWG-Verantwortlichen, das dem Zusammenleben und dem Umgang mit Menschen nach europäischen Mindeststandards nicht gerecht wird, muss umgehend angepasst werden.

Begründung:

Aufgrund der Baumaßnahmen der GWG an der Bad-Schachener-Straße und durch die damit begründete Sperrung des Verbindungsweges zwischen Heilbrunner Straße, Höhenstadter Straße und Bad-Schachener-Straße werden die dortigen Bewohner und Nachbarn der GWG-Wohnanlagen in unangemessener Weise bereits seit Mai 2013 – das heißt seit über 325 Tagen – in ihrer Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt. Dies wäre ja verständlich, wenn dort Baumaßnahmen festzustellen wären.

Ist die dortige Wohnbebauung zwar seit Herbst vergangenen Jahres bereits bezogen, so sind die rückwärtigen Außenanlagen, die unter anderem auch fünf Kinderspielplätze enthalten, bis heute noch immer nicht fertig gestellt. Ein der Absicherung der Baustelle dienender Bauzaun versperrt somit seit Mai 2013 sowohl Nachbarn der GWG-Wohnanlagen in der Heilbrunner Straße, als auch Mietern der GWG in der Höhenstadter Straße, den bisher vorhandenen Durchgang in Richtung der Bad-Schachener-Straße,

wodurch diese – etwa auf dem Weg zur U-Bahn oder zu den in der Nähe befindlichen Einkaufsmöglichkeiten – erhebliche Umwege in Kauf zu nehmen haben. Zudem sind die dort entstandenen Kinderspielflächen und Sitzgelegenheiten bis heute nicht für die Bewohner nutzbar.

Dies wäre ja verständlich, wenn dort Baumaßnahmen festzustellen wären. Das ist jedoch seit der Einweihung der Wohnanlagen im Oktober vergangenen Jahres nicht der Fall.

Diese nicht akzeptablen Einschränkungen sind durch die GWG unverzüglich zu beseitigen.

Robert Brannekämper, Stadtrat